

Womens' Political Empowerment - Chance zur Veränderung



Fester Bestandteil guter Regierungsführung ist eine aktive Zivilgesellschaft, die sich an gesellschaftlichen und politischen Prozessen beteiligt. Eine wichtige Säule ist hierbei die Förderung von Frauen und ihrer Rolle innerhalb der Politik, insbesondere in der Legislative und Exekutive.

HERAUSFORDERUNGEN

Trotz der verfassungsrechtlich garantierten Mitwirkungsmöglichkeiten von Frauen in politischen Führungspositionen, findet eine zahlenmäßig ausgewogene Repräsentanz von Mann und Frau auf lokaler und nationaler Ebene kaum statt: Unter den ca. 3946 Councillors Tansanias befinden sich bislang nur etwa 204 Frauen (rund 5 Prozent). Im Parlament Tansanias führen sogenannte Ausgleichssitze, auf die ausschließlich Frauen ernannt, jedoch nicht gewählt werden, zwar zu einem Anteil von 36,4 Prozent an Parlamentarierinnen. Letztendlich sind Frauen dort jedoch immer noch weitgehend unterrepräsentiert. Ein ähnliches Bild bietet sich bei der Besetzung von Führungsposition in politischen Parteien; lediglich eine von 22 Parteien hat eine weibliche Vorsitzende. Insgesamt liegt der Frauenanteil in politischen Führungspositionen bei nur elf Prozent.

Die Gründe dafür sind zum einen fehlende Fähigkeiten von Frauen, die wiederum durch soziale Umstände beeinflusst sind: So führen traditionelle Rollenverhältnisse und -verständnisse u.a. dazu, dass Frauen oft einen niedrigeren Bildungsgrad haben als Männer, über geringere Finanzmittel verfügen und es weniger gewohnt sind, in der Öffentlichkeit ihre Meinung kund zu tun und zu verteidigen. Zum anderen mangelt es oftmals an einem unterstützenden sozialen Umfeld. Dies führt teilweise dazu, dass Frauen sich den Aufgaben in politischen Führungspositionen nicht gewachsen fühlen und sich deshalb davor scheuen, politische Ämter zu übernehmen. Gleichzeitig beeinflussen so-

ziale Werte und Vorstellungen das Wählerverhalten. Weibliche Kandidatinnen werden daher oft mit dem Vorwurf konfrontiert, sie seien nicht durchsetzungsfähig genug für die politische Arena.

LÖSUNGSANSÄTZE

Im Bereich der Frauenförderung arbeitet die Hanns-Seidel-Stiftung hauptsächlich mit der Organisation „Tanzania Women Parliamentary Group“ (TWPG) zusammen, die sich aus den aktuell in das Parlament gewählten oder ernannten Parlamentarierinnen konstituiert. Engagierte weibliche Abgeordnete der TWPG fungieren als Trainerinnen, indem sie ihre Erfahrungen weitergeben und als Vorbild für die am Training teilnehmenden Frauen dienen.



Disukssion über Herausforderungen der Frauenförderung zwischen Moudline Castico, Ministerin auf Sansibar, HSS Repräsentantin Julia Berger, HSS Vorsitzenden Prof. Ursula Männle sowie Emilia Müller, bayerische Staatsministerin



Teilnehmerinnen während eines Women Political Leadership Trainings auf Sansibar



Mitglieder der Tanzania Women Parliamentary Group, Programmmitarbeiterin Kadele Mabumba und HSS Repräsentantin Julia Berger während eines Trainings in der tansanischen Hauptstadt Dodoma.

Ebenso verfolgt die Hanns-Seidel-Stiftung in Tansania seit 2004 einen Lösungsansatz, der die Teilhabe von Frauen an demokratischen Prozessen fördert: Das dafür eigens entwickelte Schulungsprogramm „Women Political Leadership Training“ (WPLT). Mit diesem Training, an dem Interessentinnen und Mitglieder aller politischer Parteien teilnehmen können, sollen Frauen dazu befähigt werden, politische Führungsaufgaben auf lokaler und nationaler Ebene wahrnehmen zu können. Dieses Programm wird mit der Nichtregierungsorganisation „Centre for Good Governance and Economic Development“ (CGG&ED) durchgeführt und beinhaltet u.a. Lektionen zu Führungsqualitäten, Wahlkampfmanagement, dem politischen System Tansanias, öffentlichem Auftreten und der Generierung von Einkommensquellen. Das mehrjährige Ausbildungsprogramm ist dabei auf die zumeist zeitlich begrenzten Kapazitäten der Teilnehmerinnen abgestimmt, da ein Großteil parallel familiären und beruflichen Verpflichtungen nachkommen muss. Teilweise werden auch ehemalige Teilnehmerinnen als Trainerinnen im Programm eingesetzt.

WIRKUNGEN

Mit dem WPLT werden die Teilnehmerinnen befähigt, für die Nominierung von Listenplätzen und Ausgleichsplätzen innerhalb der Parteien zu kandidieren und im Anschluss ggf. direkt als Volksvertreterin gewählt zu werden. Frauen sind durch dieses Programm in der Lage, sich als selbstbewusste, überzeugende Kandidatinnen zu präsentieren, die sich ihrer angestrebten Rolle und Verpflichtung gegenüber der Wählerschaft bewusst sind und die grundlegenden demokratischen Prinzipien kennen und umsetzen können. Auf diese Weise wird darüber hinaus eine Stärkung des Geschlechtergleichgewichts auf Parlaments-, Distrikt- und Gemeindeebene sowie allgemein in politischen Führungspositionen erreicht. Ebenso versetzen die Schulungen der TWPG Mitglieder die Teilnehmerinnen in die Lage, ihr Amt kompetenter und verantwortungsvoller auszuführen.

Das Training der HSS war besonders relevant für uns Frauen, die Neulinge in der politischen Arena waren. Es öffnete uns die Augen, was wichtige Erfolgsfaktoren sind. Die meisten Teilnehmerinnen hatten vorher keine Ahnung, wie sie sich vor, während und nach den Wahlen organisieren sollten.

Angelina Mabula, Stv. Ministerin für Länder, Wohnen und Entwicklung und ehem. Teilnehmerin des HSS Frauenförderungsprogrammes

Zu beobachten ist eine ansteigende Zahl von Frauen in politischen Entscheidungspositionen: Zahlreiche Frauen, die am Trainingsprogramm der HSS teilgenommen haben, bekleideten später hohe politische Ämter als Ministerinnen oder Parlamentssprecherinnen. Diese Erfolge zeugen von einer hohen Wirksamkeit und Effizienz des seit vielen Jahren verfolgten Ansatzes. Derzeit sind 30 ehemalige Teilnehmerinnen des WPLT im Parlament vertreten. ■

UNSERE PARTNER



Tanzania Women Parliamentary Group (TWPG)



Centre for Good Governance and Economic Development (CGG & ED)

Weiterführende Informationen:

@ tanzania@hss.de
www.hss.de/tansania



Mehr Factsheets finden Sie hier.

Impressum:

Hanns-Seidel-Stiftung e.V. | Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. 089/1258-0 | E-Mail: info@hss.de | Online: www.hss.de
Vorsitzende: Prof. Ursula Männle, Staatsministerin a.D.
Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf
Leiterin des IIZ: Dr. Susanne Luther (V.i.S.d.P.)
Leiter PRÖ / Publikationen: Hubertus Klingsbögl
Kontakt: iiz@hss.de | Stand: 09/2016